

## Ornithologische Frühlingsexkursion zu den Militscher Teichen (Stawy Milickie) in Polen

Von BRIGITTE WESTPHAL

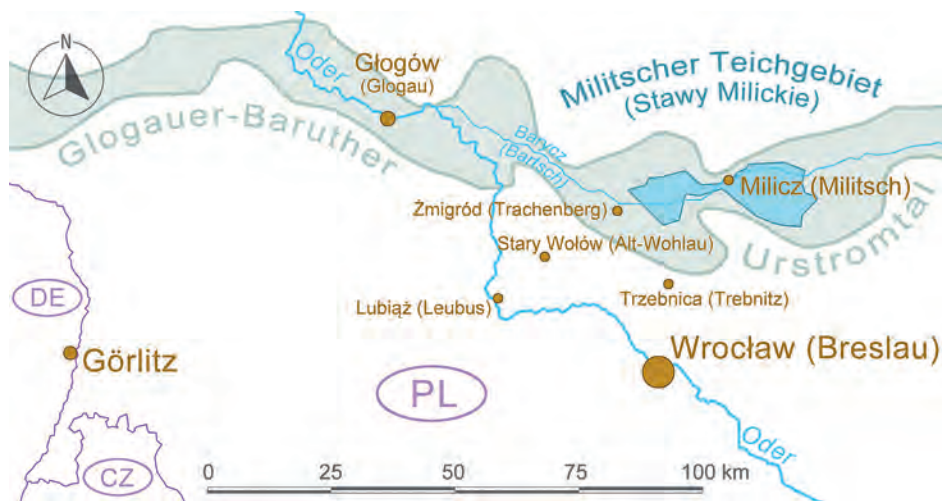


Abb. 1: Exkursionsgebiet im Überblick

Es ist inzwischen zu einer guten Tradition geworden, in regelmäßigen Abständen naturkundliche Exkursionen für die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz durchzuführen. Nachdem die ursprünglich für 2024 vorgesehene Exkursion verschoben werden musste, konnte es nun 2025 endlich losgehen. Vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2025 führte uns die Exkursion u. a. nach Trzebnica (Trebnitz), Milicz (Militsch), Stary Wołów (Alt Wohlau) und Lubiąż (Leubus) (Abb. 1). Neben kulturhistorischen Besichtigungen waren die Teiche bei Milicz im Barycz-Tal (Dolina Baryczy, Bartschtal<sup>1</sup>), etwa 50 km nördlich Wrocław (Breslau) in Polen gelegen, als zentrales Exkursionsziel gewählt. Und das aus gutem Grund!

Die Militscher Teiche sind dem **Living Lakes Network** (Lebendige Seen) angeschlossen, einem internationalen Netzwerkprogramm, dessen Ziel die Erhaltung von Süßwasser-Ökosystemen und ihrer biologischen Vielfalt ist. Living Lakes Network wird vom Global Nature Fund, einer 1998 gegründeten privaten gemeinnützigen Stiftung, verwaltet. Auf der Liste stehen unter anderem der Baikalsee, das Tote Meer, der Balaton, der Titicacasee und der Victoriasee. Die Militscher Teiche bilden in Polen einen großen Naturschutzpark und zugleich ein Reservat, in dem Vögel unter Schutz stehen (5 324,31 ha). Im Bartschtal wurden über 279 Vogelarten registriert, von denen etwa 170 dort Brutvögel sind. Während der Migration kommen an den Militscher Teichen über 60 000

<sup>1</sup> Die 133 km lange Barycz (dt. Bartsch, lat. Barussus) ist ein rechter Nebenfluß der Oder.



Abb. 2: Klosterkirche Trebnitz, Reste des romanischen Portals. Foto: A. Paczos

Vögel zusammen. So sind die Bedingungen für ornithologische Beobachtungen im Bartschtal ideal.

Gleichzeitig ist das Gebiet einer der größten Fischteichkomplexe in Europa, der eine fast 800 Jahre alte Tradition der Fischzucht vorzuweisen hat. Ihr Beginn ist in diesem Gebiet etwa im 13. Jahrhundert anzusiedeln – aus dieser Zeit stammen Informationen über die Teiche, die von Zisterziensern angelegt wurden, die aus anderen Teilen Niederschlesiens stammten. Das 17. und 18. Jahrhundert gelten als das goldene Zeitalter der Fischzucht in diesen Gebieten. Im 18. Jahrhundert betrug die Gesamtfläche der Zuchtteiche über 13 000 Hektar, also etwa doppelt so viel wie heute. Im 19. Jahrhundert wurde ein Teil der Teiche in Ackerland umgewandelt. Durch die Einführung neuer Methoden der Karpfenzucht sowie der Nutzung hydrotechnischer Geräte konnten die Gewässer effizienter genutzt werden. Im 20. Jahrhundert erfolgte eine Sanierung der Teiche, indem u. a. Sandinseln aufgeschüttet wurden, die heute wichtige Legeplätze für die Vögel bilden.

Am 29. Mai 2025, einem Donnerstag, trafen sich elf Exkursionsteilnehmer (drei weitere stießen direkt am Ziel hinzu) um 13:30 Uhr in Görlitz am Kaisertrutz einschließlich unseres

kompetenten polnischen Reiseführers Andrzej Paczos, der nicht nur die kulturhistorischen Exkursionspunkte geplant hatte, sondern vor Ort auch als Übersetzer fungieren sollte. Sozusagen als Doppelspitze übernahm ich offiziell zusammen mit ihm die Exkursionsleitung der Gruppe.

Grenznah in Zgorzelec wurde Geld getauscht, dann ging es mit unseren drei Pkw los in Richtung Autobahn – leider gerieten wir nahe Breslau in einen Stau, sodass wir dann (nicht ganz vorschriftsmäßig) auf die Landstraße abbogen und erst gegen 17 Uhr unser erstes Ziel erreichten: das Kloster Trebnitz. Das Zisterzienserkloster in Trzebnica (Trebnitz) wurde im Jahr 1202 von Herzog Heinrich I. auf Anregung seiner Gemahlin Hedwig von Andechs gegründet; sie wurde 1267 heilig gesprochen. Die Gräber von beiden befinden sich in der Kirche. Die Klosterkirche ist heute mit einer sehr prunkvollen barocken Ausstattung zu erleben.

Das Kloster selbst konnte nicht besichtigt werden, da darin noch einige wenige Nonnen leben. Nur die gotische Kirche stand zur Besichtigung frei. Bemerkenswert ist vor allem ein romanisches Portal, das durch einen Turm fast zugebaut wurde und daher nur Reste zu sehen sind (Abb. 2).



Abb. 3: Blässhuhn mit Jungen (*Fulica atra*). Foto: B. Westphal

Bei unserer Ankunft gegen 19 Uhr am Hotel Naturum in Ruda Sulońska wurden wir von einem Weißstorch (*Ciconia ciconia*) begrüßt, der dort über die Straße spazierte. Im Wirtshaus zu

den 8 Fischen (Gospoda 8 ryb) gegenüber von unserem Hotel gab es dann ein leckeres Abendessen für uns.



Abb. 4: Singschwäne (*Cygnus cygnus*) mit Jungvögeln. Foto: F. Brozio





Abb. 5: Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*). Foto: Ch. Brozio



Abb. 6: Blauer Wasserehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*). Foto: Ch. Brozio

Am Freitag nach dem (sehr reichhaltigen) Frühstück machten wir uns unter Andrzejs Führung auf zu einem etwa 6 km langen Rundweg, der um die nahe gelegenen Teiche führte – zu Beginn bei Nieselregen. Unsere erste besondere Beobachtung: Fünf Moorenten! Sehr schön war es, außer Tafelenten, Blässhühnern (Abb. 3), Haubentauchern, Höckerschwanen etc. auch noch Singschwäne (Abb. 4) zu sehen. Beeindruckend auf den Deichen waren die vielen sehr alten Eichen sowie eine große Zahl an Erlen, Ulmen und Hainbuchen. Auf den Blättern einer Hainbuche entdeckten wir zwei verschiedene Arten von Gallen.

Nach der Mittagspause traf gegen 15 Uhr Grzegorz Bobrowicz ein – ein in Polen bekannter Naturfotograf und Buchautor – der sich in diesem Gebiet (in dessen Nähe er auch wohnt) bestens auskennt. Zunächst zeigte er einige seiner tollen Fotos (es gab einen Raum mit Beamer für uns), dann ging es los mit den Pkw über Grabówka (Grabofke), Olsza (Ollsche) und Żmigród (Trachenberg) zu vier verschiedenen Teichgruppen, an denen wir viele Vögel, dar-

unter auch alle dort vorkommenden Taucher-Arten, sehen konnten.

Während unserer Teich-Wanderungen gingen wir entlang artenreicher Wiesen (auch Feuchtwiesen), sodass auch die botanisch interessierten Teilnehmer auf ihre Kosten kamen: es gab u. a. Breitblättriges Knabenkraut (Abb. 5), Heidenelke, Grasnelke, „Graukresse“ und Bauernsenf.

Rechtzeitig zum Abendessen – diesmal draußen auf der Terrasse – erreichten wir gegen 20 Uhr wieder unser Hotel.

Am Samstag brachen acht Teilnehmer um 4 Uhr in der Frühe mit Grzegorz Bobrowicz zu ornithologischen und botanischen Beobachtungen auf. Dabei gab es auch wieder viele interessante Pflanzen zu entdecken (Abb. 6). Alle zusammen starteten dann nach dem Frühstück um 9 Uhr gemeinsam mit Grzegorz Bobrowicz nach Nowe Grodzisko (Neuschloss). Nahe Stawno (ehem. Vorwerk Adelheidshof) gab es am Staw Słoneczny Górny (Großer Neu-Teich; Staw = Teich) unter anderem eine Kormorankolonie und eine Beutelmeise am Nest (Abb. 7) zu sehen. Am Staw Polny (Sigismund-Teich) ent-



Abb. 7: Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Nest.  
Foto: F. Brozio

deckten wir von einer Beobachtungshütte aus im Schilf eine Hirschkuh. Unterwegs lief uns eine Blindschleiche über den Weg, außerdem lagen dort einige tote kleine Ringelnattern, im Wasser sahen wir dann auch eine schwimmende. Schön war auch die längere Sichtung zweier Schwarzspechte (Abb.8).

Zurück ging's nach Nowe Grodzisko zum Mittagessen (vor allem Fisch) in die Bar Bartek. An der Hauswand nistete ein Hausrotschwanz in einem präparierten Hechtkopf, und wir konnten der Mutter beim Füttern ihrer Jungen zusehen (Abb. 9). Hier verabschiedeten wir uns von unserem tollen Führer Grzegorz Bobrowicz und bedankten uns herzlich bei ihm. Er schenkte Andrzej und mir (Doppelspitze!) je einen wunderbaren Bildband „Die Wildnisse Polens“ (BOBROWICZ 2022). Wir machten uns



Abb. 8: ...und mitunter wurden auch die Exkursions-  
teilnehmer selbst beobachtet. Foto: A. Paczos

dann auf nach Milicz, um eine Runde durch den Ort zu drehen: Marktplatz (mit Eis!), Gnadenkirche und Schloss: Die zwischen 1709 und 1714 in Militsch erbaute Fachwerkkirche zum Heiligen Kreuz ist eine von sechs evangelischen Gnadenkirchen in Schlesien. Für das im ausgehenden 18. Jahrhundert errichtete klassizistische Schloss begann die Geschichte hingegen bereits mit einer um 1360 erbauten Burg. Heute, und inzwischen seit über 60 Jahren, hat eine Fachoberschule für Forstwirtschaft hier ihren Sitz.

Abendessen gab es wieder auf der Terrasse unseres Hotel-Restaurants. Einige Teilnehmer gingen dann später zum Südgiebel des Restaurants und entdeckten dort Spuren der Zwergfledermaus, *Pipistrellus pipistrellus* Schreber 1744 (Abb. 10).

Am Sonntag (1. Juni) hieß es Abschied nehmen von diesem wunderbaren Gebiet. Bei Regen ging es um 9:30 Uhr los. Unterwegs legten wir noch einen kurzen (feuchten) Stopp zwischen zwei Teichen im Landschaftspark Park Krajobrazowy Dolina Jezierzycy nord-



Abb. 9: Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) mit bettelnden Jungvögeln an der Wand des Fischrestaurants. Fotos: B. Westphal, Montage: O. Tietz



Abb. 10: Spuren der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Foto: Andreas Natuschke

östlich von Wołów sowie einen Halt in Stary Wołów ein. Die dort im 19. Jahrhundert erbaute lutherische Kirche wurde 1952 von einer polnisch-orthodoxen Gemeinde übernommen. Der Gottesdienst hatte gerade geendet, und der Priester gab uns einige Informationen zu Gemeinde (nur noch sechs Mitglieder!) und Kirche.

Gegen 13 Uhr erreichten wir das ehemalige Zisterzienserkloster Leubus bei Lubiąż. Dieses Kloster ist das älteste Männerkloster von Schlesien – ein riesiger imposanter (schloss-ähnlicher) Bau mit Klosterkirche – nicht einmal das spanische Escorial ist größer! Es wurde 1175 von Herzog Boleslaw I. von Schlesien gegründet. Nach der barocken Umgestaltung im 17. und 18. Jahrhundert haben nun die Restaurierungsarbeiten begonnen. Vollständig fertiggestellt sind der Herzöglische Saal, der von 1734–38 sehr prunkvoll ausgestattet wurde und das Refektorium (der Speisesaal der Mönche), das ebenfalls eine sehr schöne barocke Umformung erfuhr.

Nach dem Mittagessen führte uns Andrzej durch die Klosteranlage und gab uns viele interessante Erklärungen zu Geschichte und Architektur (Abb. 11).



Abb. 11: Andrzej Paczos im Kloster Leubus. Foto: B. Westphal





**Abb. 12:** Die Exkursionsteilnehmer und ihre beiden Führer, v. l. n. r.:  
 Hinten: Dr. Fritz Brozio, Christine Brozio, Andrzej Paczos, Wilfried Hoffmann, Grzegorz Bobrowicz, Daniela Friedl, Ralf Weber, Ingrid Ihle, Bettina Altmann, Peter Altmann, Brigitte Westphal. Vorn: Andreas Natuschke, Dr. Ulrike Damm, Kathrin Brozio, Almut Natuschke. Foto: A. Paczos

Heimwärts starteten wir gegen 17 Uhr und erreichten nach langem Stau an der Grenze um 18:30 Uhr Görlitz.

### **Es war eine wunderbare Tour mit exzellenter Führung – und alles hat geklappt!**

Wir haben über 80 Vogelarten gesehen, die zum Teil bei uns selten sind oder gar nicht (mehr) vorkommen, dazu noch einige andere Tierarten (Tab. 1 im Anhang), wir hatten sehr viel Spaß miteinander – die gute Stimmung lässt sich auf dem Foto (Abb. 12) erkennen – alle bedankten sich bei der Doppelspitze ganz herzlich und wünschten sich eine Wiederholung.

### **Literatur**

BOBROWICZ, G. (2022): *Uroczyska Polski* [Wildernesses of Poland]. Arkady; Warschau: 304 S., (ISBN-13: 978-83-213-52114)

---

#### **Anschrift der Verfasserin**

Brigitte Westphal  
 Dr.-Friedrichs-Str. 11  
 02826 Görlitz  
 E-Mail: b-m-westphal@t-online.de

---

Manuskripteingang	16.6.2025
Manuskriptannahme	23.7.2025
Erschienen	6.12.2025

## Anhang

Tab. 1: Artenliste Militscher Teichgebiet, Frühjahr 2025. Zusammenstellung: D. Friedl  
x = Ruf, xx = Sichtung

	Milicz – Ruda Sułowska	Milicz – Ruda Sułowska	Żmigród	Żmigród- Borek	Milicz – Ruda Milicka	Wołów- Wrzosey	Kloster Leubus
Datum	30.5.2025	30.5.2025	30.5.2025	31.5.2025	31.5.2025	1.6.2025	1.6.2025
Uhrzeit	6:30–7:30	9:30– 13:00	16:00–19:30	4:00–8:00	9:30– 14:00	10:00– 11:00	13:00– 16:00
Temperatur	15 °C	18 °C	20 °C	15- 20 °C	22 °C	19 °C	22 °C
Witterung		leichter Regen			sonnig	Regen	sonnig / schwül
Girlitz	xx				x		xx
Stieglitz	xx				xx		
Buchfink	xx	xx	xx	x	xx	xx	xx
Grünfink		x		xx	xx		
Hausperling	xx	xx	xx		xx		
Feldsperling			x	xx	xx		
Kleiber		xx		x			
Waldbaumläufer					x		
Zaunkönig				xx			
Hausrotschwanz	xx				xx	xx	
Gartenrotschwanz					xx		
Rotkehlchen			x	xx	x		
Halsbandschnäpper				xx			
Grauschnäpper				x			
Nachtigall			x	x			
Blaumeise		xx					
Kohlmeise			xx	xx	xx		
Beutelmeise			x	x	xx		
Star	xx	xx					
Zilpzalp	x	xx	xx	x	xx		
Fitis		xx	xx				
Pirol	x	xx	xx	x	x	x	xx
Kuckuck	xx	xx	x	x			
Feldlerche	xx		xx				
Rauchschwalbe	xx	xx		xx	xx		
Mehlschwalbe				xx	xx		
Mauersegler					xx		xx
Goldammer			xx	xx	x		
Graumammer			xx	x			
Rohrammer	xx			xx			
Rohrschwirl		x					
Schilfrohrsänger	x			xx	xx		
Teichrohrsänger	x	xx		xx	xx		
Drosselrohrsänger	x	xx	xx	xx	xx		
Sumpfrohrsänger				x			
Gelbspötter	x			x	x		
Eisvogel			xx				



	Milicz – Ruda Sułowska	Milicz – Ruda Sułowska	Żmigród	Żmigród- Borek	Milicz – Ruda Milicka	Wołów- Wrzosey	Kloster Leubus
Datum	30.5.2025	30.5.2025	30.5.2025	31.5.2025	31.5.2025	1.6.2025	1.6.2025
Uhrzeit	6:30–7:30	9:30– 13:00	16:00–19:30	4:00–8:00	9:30– 14:00	10:00– 11:00	13:00– 16:00
Temperatur	15 °C	18 °C	20 °C	15- 20 °C	22 °C	19 °C	22 °C
Witterung		leichter Regen			sonnig	Regen	sonnig / schwül
Wiedehopf					x		
Schafstelze	xx						
Bachstelze			xx				
Mönchsgrasmücke	x	xx	xx	xx	x		
Dorngrasmücke				x			
Klappergrasmücke					x		
Amsel	xx		xx	xx	xx	xx	
Singdrossel	x			x	x		
Türkentaube	xx	xx		xx		x	xx
Ringeltaube			xx		xx		
Grünspecht		x			x		
Buntspecht					xx		
Schwarzspecht				xx	xx		
Kleinspecht					xx		
Neuntöter				xx		xx	
Elster	xx		xx				
Nebelkrähe				xx			
Eichelhäher		xx					
Flusseeschwalbe	xx	xx	xx	xx	xx		
Lachmöwe	xx	xx	xx	xx	xx		
Schwarzkopfmöwe			xx				
Kormoran		xx	xx		xx		
Graureiher	xx	xx		xx	xx	xx	
Silberreiher				xx			
Rohrdommel	x			x			
Zwergdommel				x			
Kranich				xx			
Weißstorch		xx					
Wasserralle		x	x	x			
Kleines Sumpfhuhn				x			
Blässhuhn		xx	xx	xx	xx	xx	
Teichhuhn		xx		x	x		
Höckerschwan	xx	xx	xx	xx	xx	xx	
Singschwan		xx		xx	xx	xx	
Graugans		xx			xx		
Stockente	xx	xx	xx	xx	xx	xx	
Schellente		xx	xx				
Moorente		xx (5)	xx (1)				
Tafelente		xx			xx	xx	
Schnatterente		xx					
Löffelente		xx					

	Milicz – Ruda Sułowska	Milicz – Ruda Sułowska	Żmigród	Żmigród- Borek	Milicz – Ruda Milicka	Wołów- Wrzosey	Kloster Leubus
Datum	30.5.2025	30.5.2025	30.5.2025	31.5.2025	31.5.2025	1.6.2025	1.6.2025
Uhrzeit	6:30–7:30	9:30– 13:00	16:00–19:30	4:00–8:00	9:30– 14:00	10:00– 11:00	13:00– 16:00
Temperatur	15 °C	18 °C	20 °C	15- 20 °C	22 °C	19 °C	22 °C
Witterung		leichter Regen			sonnig	Regen	sonnig / schwül
Reiherente	xx		xx	xx		xx	
Zwergtaucher		xx		xx	xx	xx	
Haubentaucher	xx	xx	xx	xx	xx	xx	
Schwarzhalstaucher			xx		xx (10)		
Rothalstaucher			xx	xx	xx		
Jagdhasen				xx			
Rohrweihe	xx	xx		xx	xx		
Seeadler		xx	xx	xx	xx		
Mäusebussard			xx				
Schwarzmilan				xx			
Turmfalke			xx			xx	
Rotbauchunke	x	x			x		
Wasserfrosch		xx			x		
Ringelnatter					xx		
Rothirsch				xx	xx		
Rotfuchs				xx			
Feldhase					xx		
Fischotter						xx	
Gelbband- Langhornmotte		xx					
Perlglanzspanner		xx					

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Westphal Brigitte

Artikel/Article: [Ornithologische Frühlingsexkursion zu den Militscher Teichen \(Stawy Milickie\) in Polen 197-206](#)